



Informationsblatt D 02/2010 vom 1. Juni 2010

Inhalte

1 Rückblick	1
1.1 Liquiditätslage	1
1.2 Abrechnungen; Nachforderung und Guthaben	2
1.3 Finanzielle Gesamtsituation	2
2 Allianz*	2
2.1 Status Anfang März 2010	2
2.2 Pazifistischer Krieg	3
2.3 Verhandlungsergebnis.....	3
3 Brandbeseitigung.....	3
3.1 Erste Schritte.....	3
3.2 Holzvergaser – Betriebseinrichtungen	3
4 Generalversammlung am 26. Juni 2010	4

Sehr geehrte Mitgenossen (Männer wie Frauen und Organisationen).

Sie halten das zweite Informationsblatt in Händen. Wir möchten Sie informieren, was sich seit dem letzten Informationsblatt von Anfang März 2010 in der Genossenschaft getan hat.

In verschiedenen Informationsveranstaltungen (z.B. am 9. März 2010 zu den Abrechnungen 2010 oder am 7. Mai zum Stand der Allianzergebnisse im Heizwerk) hat der Vorstand aktuell über die Entwicklung berichtet.

Nun wollen wir im Nachgang der bisherigen Ereignisse und vor der Generalversammlung am 26. Juni 2010 auf diesem Weg einige Informationen an die Mitglieder geben.

1 Rückblick

Der aktuelle Vorstand und die Mehrheit des Aufsichtsrates sind am 21.02.2010 bis zum 30. Juni 2010 als Übergangsvorstand gewählt worden. Ziel ist es, die Liquiditätssituation als auch die Brandbeseitigung voran zu bringen.

1.1 Liquiditätslage

Nachdem in der letzten Generalversammlung die Lage als dramatisch geschildert wurde, hat sich der Vorstand, konkret der Arbeitskreis Liquidität, Herr Verst und Herr Becker, um eine schnelle Behebung der finanziellen Schieflage bemüht.

Dazu wurden drei Maßnahmen eingeleitet: a) Erstellung der Abrechnung für 2009; b) Umstellung der Abrechnung für den größten Wärmekunden auf eine Halbjahresabschlag und c) die Rückzahlung der Guthaben erst ab April 2010.

Der Vorstand hat sich auch intensiv mit der Finanzentwicklung der letzten Jahre beschäftigt. Dabei wurde festgestellt, dass eine nicht geringe Anzahl von Zahlungen bzw. Sicherungseinbehalte im Zusammenhang mit dem Aufbau der Netzleitung und des Heizwerks noch offen waren und keine entsprechenden Liquiditätsrückstellungen gebildet wurden.

Inwieweit sich dadurch weitere erforderliche Untersuchungen ergeben werden, wird sich zeigen. Durch diese und andere Verhaltensweise des Altvorstandes kommen nun erhebliche Zahlungsverpflichtungen auf die Genossenschaft zu. Auch in diesen Punkten versucht der Interim-Vorstand tragfähige Lösung für die Unternehmung zu erarbeiten. Auf der Generalversammlung am 26.06.2010 wird ausführlicher über diese Punkte zu berichten sein.

1.2 Abrechnungen; Nachforderung und Guthaben

Hinsichtlich der Liquiditätsausstattung wurden mehrere Maßnahmen ergriffen:

Mit den Abrechnungen 2009, die im März an Sie ausgegeben wurden, waren die Nachzahlungen bzw. Gutschriften für das Jahr 2009 ausgewiesen.

- Teils bestanden erhebliche Guthaben noch aus dem Vorjahr 2008. Von der Mehrzahl der Wärmekunden wurden deren Guthaben dankenswerterweise gestundet. Die Guthaben werden nun in den Monaten April bis Juli 2010 vollständig zurückgezahlt. Insgesamt handelt sich dabei um ca. 55.000 €, die aus den Abrechnungsjahren 2008 und 2009 entstanden sind. Auch diese "Altlast" hat der neue Vorstand nun im Griff und in einen Abzahlungsmodus umgewandelt, der einem neuen Vorstand ab 1. Juli den nötigen Handlungsspielraum lässt.
- Leider konnte keine Abrechnung für die Georg-Ackermann-Schule für das Jahr 2009 in Höhe von 28.000€ vorgenommen werden, weil der Altvorstand eine Einzelabrechnung für November und Dezember 2009 schon vorgenommen hatte und diese Gelder entsprechend vereinnahmt waren.
- Der größte Wärmekunde, der Odenwaldkreis mit der Georg-Ackermann-Schule, hatte in den Monaten Januar bis März 2010 ca. 88.000 Euro an Wärme (=45% der gesamten Jahresmenge und ca. 80% der Halbjahresmenge) abgenommen. Dem standen Zahlungen von lediglich 39.000 € gegenüber. Der Vorstand hat daraufhin die Abrechnungszeiträume für diesen Kunden von monatlicher Zahlung auf halbjährliche Zahlung zur Mitte des Halbjahres (15. März und 15. September) umgestellt. So sollte sichergestellt werden, dass die genossenschaftliche Unternehmung in der schwierigen Finanzlage nicht auch noch durch erhebliche Vorleistungen belastet wird.
- Die Mehrzahl der Kunden, die Nachzahlungen zu begleichen hatten, haben dies getan. Mit einigen wurden Rückzahlungsmodalitäten vereinbart, um die persönlichen Situationen zu berücksichtigen. Auch muss festgestellt werden, dass immer noch einige Wärmekunden nicht die erforderlichen Nachzahlungen geleistet haben. Nach drei Monaten erwartet der Vorstand nun, dass unverzüglich die erforderlichen Zahlungen geleistet werden oder Gespräche mit dem Vorstand stattfinden.

1.3 Finanzielle Gesamtsituation

Die am 21.2.2010 geschilderte Lage wurde mit einem Gesamtdefizit von ca. 240.000 € (ohne die mittlerweile aufgedeckten Altverbindlichkeiten aus den Anfangsjahren) dargestellt. Mittlerweile konnten aufgrund eines rigiden Kostenmanagements fast alle Rechnungen der Brandbeseitigungsfirmen (siehe nächster Punkt) als auch fast alle Rechnungen aus dem operativen Geschäft von 2009 und 2010 beglichen werden.

Gleichwohl bleibt die Finanzlage weiterhin angespannt. Dieter Becker als zuständiger Vorstand hat mehrfach auf die notwendigen Schritte und Maßnahmen hingewiesen. Auch im weiteren Verlauf der Jahre 2010 und 2011 wird eine rigide Kostenüberwachung erforderlich sein.

2 Allianz*

Am 17. Oktober 2010 brannte es im Heizwerk. Erst nach 4 Tagen ohne Absperrung des Brandortes durch die Polizei wurde ein Gutachten erstellt.

Nach Ansicht des polizeilichen Gutachters seien mehrere Faktoren für den Brand und die Höhe des Brandschadens ursächlich:

- a) Verklammerung eines Schiebers am Holzvergaser;
- b) Verklammerung durch eine Verteerung (möglicherweise zu feuchte Hackschnitzel);
- c) Mögliche Mängel an der Holzvergaseranlage;
- d) Abgesperrte "Sprinkleranlage".

Hinzu kommt, dass es mehrere polizeiliche Zeugenaussagen gibt, die von früheren Bränden polizeilich berichtet haben. Durch diese Informationen kann nach dem Versicherungsvertragsgesetz eine Versicherung sich leistungsfrei halten, wenn eine Gefahrerhöhung nicht mitgeteilt wird.

* Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter: www.bioenergiedorf-odenwald.de

2.1 Status Anfang März 2010

Der Arbeitskreis Brand/Versicherung, Steffen Döbert-Beller und Dieter Becker, hat die Situation zusammengefasst und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Allianz Versicherung in absehbarer Zeit nicht regulieren wird.

Aus diesem Grund wurde – unter Einbeziehung der Agentur-aim – eine Strategie entwickelt, die zweigeteilt war:

1. Schreiben an den Allianz Vorstand, um Gespräche zu führen.
2. Sofern eine Ablehnung erfolgt die Pressekonferenz am 28.03.2010 mit der Erklärung des pazifistischen Kriegs.

2.2 Pazifistischer Krieg

Die Strategie "Pazifistischer Krieg" wurde seitens der Agentur-aim, auf Bitte von Dieter Becker, entwickelt und begleitet. Eine Rechnungsstellung sollte nur dann erfolgen, wenn die Allianz diese Kosten übernimmt und keine Kosten für die Genossenschaft entstehen. Begleitet durch Pressekontakte und erhebliche Vorarbeiten wie Pressemitteilungen, Redekonzepte, Pressemappen etc. konnte am 28.03.2010 die bisher einmalige und erstmalige pazifistische Kriegserklärung erfolgen. Parallel dazu wurden die weiteren Maßnahmen umgesetzt und Pressekontakte geführt; zudem die Drucksituation gegenüber der Allianz Versicherung erhöht. Schon am 31.03.2010 machte der Allianz Konzern eine komplette Kehrtwende. Obwohl die staatsanwaltlichen Ermittlungen nicht abgeschlossen sind und die rechtliche Situation eindeutig für die Allianz sprach, wird durch die Zwei-Schritte-Strategie innerhalb von einer Woche (!) eine komplette Kehrtwende erreicht. Nach anfänglicher Zahlung von 100.000€ wurde zwar seitens der Allianz versucht, eine Begrenzung einzuführen. Die daraufhin teils heftigen Verhandlungen führten dann zum bekannten Ergebnis.

2.3 Verhandlungsergebnis

Die Allianz zahlt 497.500 € ohne weitere Bedingungen und Rückforderung. Weiterhin kann die Genossenschaft wie auch die Allianz gegen Dritte rechtlich oder schadenrechtlich vorgehen, wenn entsprechende Versäumnisse erkannt werden.

Die Gesamtsumme wurde nach heftiger Auseinandersetzung über die Einzelsummen der Schäden für Gebäude, Betriebseinrichtungen und Nutzungs-/Sonderkosten vereinbart. In einer gemeinsamen Sitzung des Vorstands und des Aufsichtsrats am 26. April 2010 wurde dem Vergleich einstimmig zu gestimmt.

In der Gesamtsumme, die die Allianz gezahlt hat, sind auch Kosten für Mietausfall, Beratung, Verhandlungskosten oder Strategieentwicklung enthalten; z.B. für Rechtsanwalt und die Agentur-aim. Nicht anerkannt wurden Mehrkosten für Ölverbrauch oder Leistungen für mobile Einrichtungen.

3 Brandbeseitigung

3.1 Erste Schritte

Mittlerweile werden die ersten Arbeiten für die Brandbeseitigung teils neu vergeben. Bei der Analyse einiger bisher beauftragter Firmen wurden deutliche Kostenersparnisse festgestellt. Teils scheinen auch Beauftragungen unter nicht rechtlichen Bestimmungen erfolgt zu sein. Mit der Zimmerei aus Reichelsheim wurde eine Stornierung des Auftrags vereinbart. Zwar steht nach ca. 3 Wochen immer noch die rechtlich einwandfreie Abrechnung aus, aber auch dieser Fall wird in Angriff genommen.

In den nächsten Wochen sollen die Gebäudeschäden beseitigt werden. Zudem sind die Fragen der Betriebseinrichtung zu klären. Entscheidend ist, ob der vorhandene, aber deutlich beschädigte Holzvergaser weiter betrieben werden soll, kann oder darf.

3.2 Holzvergaser – Betriebseinrichtungen

Die Verhandlungen mit dem Holzvergaser Hersteller, der Fa. Kuntschar Energieerzeugung GmbH aus Wolfhagen, sind mittlerweile festgefahren. Nach dem polizeilichen Gutachten ist der Holzvergaser in seiner Grundfunktion möglicherweise ursächlich für den Brand mit verantwortlich. Dies müsste ggf. – bei weiterer Uneinsichtigkeit des Herstellers – gerichtlich und gutachterlich ausgefochten werden.

Am Freitag, dem 21.5.2010 wurden die ersten Gespräche geführt. Weitere Gespräche werden folgen müssen oder – so eine deutliche Stimmung im Vorstand – unverzüglich mit der rechtlichen Konfrontation begonnen werden, um dem Holzvergaserhersteller seine Anlage komplett gegen Zahlung des ursprünglichen Kaufpreises zuzüglich aller weiteren Schadenkosten zurück zu geben.

Alternativen werden zurzeit besprochen. Leider ist aber die praktische Arbeit im Vorstand auf wenige Schultern beschränkt. Dies führt teils zu erheblichen Verzögerungen, weil die notwendige personelle Bereitschaft zur Mitarbeit nicht verfügbar ist. Hinzu tritt, dass sich Vorstandsmitglieder auch mit emotionalen Altlasten und sonstigen Aspekten beschäftigen

möchten. Für die Generalversammlung wird deshalb entscheidend sein, dass operativ tätige Vorstandsmitglieder gefunden werden.

4 Generalversammlung am 26. Juni 2010

Am Samstag, dem 26.06.2010 findet um 14 Uhr die Generalversammlung in der Schule statt. Eine gesonderte Einladung geht den Genossenschaftsmitgliedern noch zu.

Neben **Neu- und Nachwahlen** sind auch Entscheidungen über den **künftigen Wärmepreis** zu treffen. Ein Ziel des Vorstands war, den Wärmepreis wieder auf den Betrag von 8,95 Cent netto pro kWh (10,6505 Ct. brutto) zurück zu führen. Dies scheint möglich. Darüber wird ein entsprechender Antrag zur Abstimmung gestellt. Damit wäre eine weitere wichtige Zielsetzung des Interim-Vorstands erfolgreich umgesetzt. Eine Zwischenablesung und eine Abrechnung des ersten Halbjahres müsste dann zum 30.06.2010 erfolgen. Im Vergleich zum aktuellen Ölpreis von ca. 0,76 € pro Liter (entspricht ca. 9,5 Ct. pro kWh Wärme je nach Nutzungsgrad der Hausanlage) wäre der neue Wärmepreis von 10,6505 Ct. durchaus konkurrenzfähig. Schließlich liefert die Genossenschaft reine Wärmemengen ohne Wärmeverluste bei Hausheizanlagen. Außerdem entfallen die Kosten für Unterhaltung, Schornsteinfeger oder Rücklagenbildung für eine neue Heizung. Offen bleibt aber die häufig gestellte Frage nach der Nutzung der Wärmeleistung, wenn der Kunde größere Mengen Holz oder anderen Brennstoff nutzt. Auch diese Frage wird am 26.06.2010 zu besprechen und entscheiden sein.

Auf der Generalversammlung stehen zudem weitere Entscheidungen an:

Leider konnte der Vorstand sich bisher nicht auf einen **Arbeitskreis Altvorstand** einigen. Dieser sollte die teils erheblichen Versäumnisse und Haftungsfragen darlegen und der Generalversammlung vorstellen. Aufgrund der emotionalen Vergangenheit wurde eine Mitarbeit seitens vieler Vorstandsmitglieder zwar gefordert, eine zielführende Mitarbeit erfolgte aber nicht.

Das Thema "**Strohballenhaus**" ist ebenfalls noch nicht ausreichend aufgearbeitet worden. Dem geschäftsführenden Vorstand wurden zu Beginn unzulässige Kontaktaufnahmen mit dem Altvorstand vorgeworfen. Dies führte zu deutlichen Verzögerungen im weiteren Bearbeitungsprozess. Hinzu tritt, dass einerseits von der Fa. rise eG eine Rechnung in Höhe von 33.445,90 € (abzgl. schon erfolgter Zahlungen in Höhe von 5.340,10 €) für Baumaterialien einfordert wird, andererseits aber eine Herausgabe aller Dokumente sehr schleppend oder gar nicht erfolgte. Der Vorstand hat sodann über den Architekten die notwendigen Unterlagen des Gebäudes auf unserem Genossenschaftsgrund eingeholt. Die rise eG ist – nach dem bisherigen Sachstand – alleiniger Bauträger und Investor des Strohballenhauses. Der Bauantrag wurde am 15. Mai 2008 von der rise eG eingereicht. Die Bioenergiedorf Genossenschaft war daran formal-juristisch nicht beteiligt. Ein (Erb-)Pacht- bzw. Nutzungsvertrag oder ein Überlassung des Baugrundstücks liegt nicht vor. Zwar wurden mittlerweile einige Sicherungsarbeiten seitens der Bioenergiedorf eG durchgeführt, aber die Lage ist weiterhin recht undurchsichtig. Zudem wurde dem Solarbetreiber seitens des damaligen ersten und des zweiten Vorsitzenden notariell – ohne die nach Satzung zwingend erforderliche Beteiligung der Gremien – eine grundbuchrechtliche Dienstbarkeit zugestanden.

Bis heute ist die Angelegenheit – leider – nicht annähernd befriedigend aufgearbeitet.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Obwohl die Arbeitsbelastung sich auf wenige Schultern verteilt, ist insgesamt gesehen die bisherige Vorstandsarbeit sehr erfolgreich:

- Eine drohende Zahlungsunfähigkeit konnte abgewehrt werden.
- Die Abrechnungen für 2009 sind erfolgt.
- Offen Rechnungen wurden beglichen.
- Die Rückzahlung der Alt-/Guthaben erfolgt nach einem klaren Plan bis Ende Juli 2010.
- Sensationell: Eine Regulierung mit Allianz wurde kurzfristig erzielt.
- Die ersten Schritte zur Brandbeseitigung sind eingeladen.
- Eine Vielzahl von Problemen konnten reguliert werden.

Für Rückfragen steht der geschäftsführende Vorstand telefonisch oder nach Terminabsprache gerne zur Verfügung.

Der geschäftsführende Vorstand

Jens Schwinn, Steffen Döbert-Beller, Dieter Becker